

CONSUMER  
OPTICS

MEDIZINTECHNIK

PHOTONIK

ANALYSEN-, BIO- UND  
LABORTECHNIK

13.03.2020

## SPECTARIS-Standpunkt

SPECTARIS e.V.

Werderscher Markt 15 | 10117 Berlin

Ihre Ansprechpartnerinnen in der  
SPECTARIS-Außenwirtschaft:

**Jennifer Goldenstede**  
030 / 41 40 21-27  
goldenstede@spectaris.de

**Anne-Kathrin Schmalz**  
030 / 41 40 21-58  
schmalz@spectaris.de

### Airbus-Boeing-Konflikt: Einseitige Wettbewerbsbenachteiligung von unbeteiligten deutschen Kamera- und Fototechnik- Herstellern durch Zusatzzölle

Im vor der Welthandelsorganisation (WTO) ausgetragenen Airbus-Boeing-Konflikt erheben die Vereinigten Staaten von Amerika (USA) seit 18. Oktober 2019 Zusatzzölle in Höhe von 10% bzw. 25% auf eine Vielzahl von europäischen Produkten als Antwort auf die europäischen Subventionen an Airbus.<sup>1</sup> Die Erhebung der Zusatzzölle beruht auf einer Entscheidung der WTO-Schiedsgerichtskammer, die es den Vereinigten Staaten erlaubt, als Reaktion auf die europäischen Subventionen an Airbus Zusatzzölle in Höhe von US\$ 7,5 Milliarden auf europäische Produkte zu verhängen.<sup>2</sup>

Derzeit besteht **allein für in Deutschland hergestellte Objektive (US-amerikanische Warentarifnummer 9002.11.90 Objective lenses and parts & access. thereof, for cameras, projectors, or photographic enlargers or reducers, except projection, nesoi3) ein Zusatzzoll von 25% zusätzlich zum normalen US-Einfuhrzoll** von 2,3%, die eines der Hauptprodukte der bei SPECTARIS vertretenen deutschen Kamera- und Fotoindustrie sind.

Am 12. Dezember 2019 kündigte das Büro des US-Handelsbeauftragten, United States Trade Representative (USTR), im U.S. Federal Register eine Überprüfung der Zusatzzölle auf europäische Produkte an. Wirtschaftsbeteiligte hatten bis 13. Januar 2020 Zeit, die vorgeschlagenen Produkte zu kommentieren.<sup>4</sup>

Im nächsten Schritt kündigte das Büro des US-Handelsbeauftragten (USTR) am 14. Februar 2020 in einer bevorstehenden [Bekanntmachung](#) an, dass die Vereinigten Staaten die Zusatzzölle auf eine Vielzahl von Produkten aus der Europäischen Union (EU) ab dem 5. März 2020 bzw. ab dem 18. März 2020 erhöhen werden. Der [Anhang der letzten Bekanntmachung vom 13. März 2020](#) enthält eine aktualisierte vollständige Auflistung der EU-Produkte, für die seit Oktober 2019 erstmals Zusatzzölle erhoben wurden.

<sup>1</sup> USTR, [Technical Adjustments to Section 301 Action: Enforcement of U.S. WTO Rights in Large Civil Aircraft Dispute](#) Federal Register / Vol. 84, No. 202 / Friday, October 18, 2019 / Notices.

<sup>2</sup> WTO, Dispute Settlement, [https://www.wto.org/english/news\\_e/news19\\_e/316arb\\_e.htm](https://www.wto.org/english/news_e/news19_e/316arb_e.htm).

<sup>3</sup> Die ersten sechs Ziffern der Warentarifnummern sind international harmonisiert.

<sup>4</sup> USTR, [Review of Action: Enforcement of U.S. WTO Rights in Large Civil Aircraft Dispute](#) - December 12, 2019.

13.03.2020

# SPECTARIS-Standpunkt

Diese sieht in Part 11 eine **Beibehaltung der Zusatzzölle allein auf Objektive (US-Warentarifnummer 9002.11.90) mit deutschem Ursprung in Höhe von 25%** vor.

Das alleinige Erheben von Zusatzzöllen auf Objektive mit Ursprung Deutschland stellt eine **klare Benachteiligung deutscher Hersteller auf dem US-amerikanischen Markt** dar, auch gegenüber ihren Konkurrenten aus anderen EU-Mitgliedsstaaten.

## Auswirkungen auf die deutsche Kamera- und Fototechnikindustrie

Die bereits seit Oktober 2019 bestehenden Zusatzzölle zielen darauf ab, branchenübergreifend die Position der europäischen Hersteller, darunter auch die deutsche Kamera- und Fototechnikindustrie, auf dem US-Markt zu schwächen. Seit Einführung der Zusatzzölle auf eine Vielzahl von Produkten der Europäischen Union am 18. Oktober 2019 hat der US-amerikanische Zoll nach eigenen Angaben Zusatzzölle in Höhe von US\$ 284,339,111.04 eingenommen.<sup>5</sup>

### ■ Klare Benachteiligung der deutschen Kamera- und Fototechnikindustrie

Die Zusatzzölle seitens der USA stellen eine klare Benachteiligung der deutschen Kamera- und Fototechnikindustrie dar und dienen lediglich dazu, die Position der deutschen Hersteller in den Vereinigten Staaten zu schwächen.

Die in Part 11 der Bekanntmachung aufgeführten Zusatzzölle für Objektive sind allein für Produkte vorgesehen, die in Deutschland hergestellt werden.

Bei der Einfuhr von Objektiven wird bereits seit Oktober 2019 von Seiten der USA ein Zusatzzoll in Höhe von 25% zusätzlich zum normalen Einfuhrzoll in Höhe von 2,3%<sup>6</sup> erhoben. Seitens der Europäischen Union liegt der Einfuhrzoll für Objektive mit US-amerikanischem Ursprung bei 6,7%.

Gleiche Produkte aus anderen EU-Mitgliedsstaaten wie Österreich, Frankreich oder Portugal unterliegen bei der Einfuhr in die Vereinigten Staaten derzeit keinen Zusatzzöllen in Höhe von 25%. Dies führt dazu, dass deutsche Hersteller von Objektiven auf dem US-amerikanischen Markt preislich nicht mehr mit ihren einheimischen und ausländischen Konkurrenten werden konkurrieren können. Durch die Zusatzzölle sind

<sup>5</sup> U.S. Customs and Border Protection; CBP Trade Statistics, <https://www.cbp.gov/newsroom/stats/trade>.

<sup>6</sup> U.S. Harmonized Tariff Schedule 2020 Revision 3 (Stand 19. Februar 2020)

13.03.2020

# SPECTARIS-Standpunkt

einzelnen deutschen Kamera- und Fototechnikunternehmen Mehrkosten im US-Geschäft von bis zu 1,5 Millionen Euro entstanden.

## ■ Umsatzeinbußen im wichtigsten Markt USA

Die SPECTARIS-Mitgliedsunternehmen aus dem Bereich Kamera- und Fototechnik zeichnen sich durch ihre überdurchschnittliche Exportquote aus. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum (Quartal 1-3 2018) verloren die USA in Quartal 1-3 2019 bei der Kamera- und Fototechnik ihren Status als wichtigster Zielmarkt und liegen derzeit auf Platz 2 hinter der Volksrepublik China. Dies ist Einbruch um knapp 1%. Der Exportanteil in die USA beträgt bei einigen unserer Mitgliedsunternehmen zwischen 15 % und 20%. Der Gesamtmarktanteil deutscher Kamera- und Fototechnikunternehmen in den USA liegt derzeit bei 12%.<sup>7</sup> Bei den Zahlen ist jedoch zu berücksichtigen, dass die Zahlen des vierten Quartals, in denen die Zusatzzölle für deutsche Objektive vollumfänglich in Kraft getreten sind, derzeit noch nicht vorliegen.

Beim Import in die USA lag Deutschland 2018 in der international harmonisierten Warentarifgruppe (HS-Code 900211) auf Platz 5 hinter Japan, China, Thailand und Malaysia mit Importen in Höhe von rund US\$ 46 Millionen.<sup>8</sup>

Da die Zusatzzölle allein auf Produkte mit deutschem Ursprung erhoben werden und andere ausländische Hersteller, abgesehen von China, keine Wettbewerbsnachteile durch Zusatzzölle zu befürchten haben, besteht für deutsche Hersteller ein eindeutiger Wettbewerbsnachteil. Durch die Zusatzzölle allein auf Objektive wird die Marktposition deutscher Hersteller in den USA (weiter) geschwächt.

## ■ Stärkung japanischer und chinesischer Wettbewerber durch Freihandelsabkommen und Einigung im Handelskonflikt

Insbesondere in der Kamera- und Fototechnik sehen sich unsere Mitgliedsunternehmen bereits jetzt mit der starken Konkurrenz aus Ostasien und ihrer aggressiven Preispolitik konfrontiert. Die wesentlich niedrigeren Arbeitslöhne und die teilweise hohen staatlichen Subventionen in Fernost machen es unseren Mitgliedsunternehmen zunehmend schwieriger ihre Produkte in den USA abzusetzen.

Zum 1. Januar 2020 ist außerdem [das Handelsabkommen zwischen den Vereinigten Staaten von Amerika und Japan](#) in Kraft getreten. Von Seiten der USA werden durch das Handelsabkommen die Einfuhrzölle auf 241 Waren mit japanischem Ursprung gesenkt bzw. beseitigt, die gemäß dem US-amerikanischen harmonisierten Zolltarifverzeichnis der USA (HTSUS) von Waren klassifiziert sind.

<sup>7</sup> Statistisches Bundesamt (Destatis).

<sup>8</sup> UN Comtrade Database HS-Code 900211, Import 2018 USA (<https://comtrade.un.org/data/> Stand 21.02.2020).

CONSUMER  
OPTICS

MEDIZINTECHNIK

PHOTONIK

ANALYSEN-, BIO- UND  
LABORTECHNIK

13.03.2020

## SPECTARIS-Standpunkt

Zu den japanischen Waren, die zukünftig zollfrei bzw. zu einem geringeren Zollsatz in die USA eingeführt werden sollen, gehören nach [Annex II des Abkommens \(Tariffs and Tariff-Related Provisions to the US\)](#) auch Produkte der SPECTARIS-Branchen aus dem Bereich Kamera- und Fototechnik.

So sieht das Abkommen in Kategorie A (Japanische Ursprungswaren, für die Einfuhrzölle mit Inkrafttreten des Abkommens komplett abgeschafft werden sollen) für die US-amerikanische Warentarifnummer 90021190 Objective lenses and parts & access. thereof, for cameras, projectors, or photographic enlargers or reducers, except projection, nesoi (früherer Zollsatz 2.3% ) eine sofortige Abschaffung der Einfuhrzölle für Objektive vor. **Objektive mit japanischem Ursprung können demnach seit 1. Januar 2020 zollfrei in die Vereinigten Staaten eingeführt werden.**

Bei Objektiven deutscher Hersteller, die bereits jetzt den Strafzöllen von 25% aufgrund des Airbus-Boeing-Subventionskonflikts unterliegen, stellen das Handelsabkommen zwischen den USA und Japan einen weiteren Wettbewerbsnachteil dar.

Trotz weiterhin bestehendem Handelskonflikt zwischen den USA und China liegen die Einfuhrzölle in den USA für Objektive mit chinesischem Ursprung (gelistet auf US-Liste 3) derzeit ebenfalls bei 25%

**Eine weitere Schwächung der deutschen Hersteller aufgrund des Handelsabkommens zwischen den USA und Japan auf dem US-Markt ist zu befürchten.**

### ■ Schwächung des Produktionsstandorts Deutschland: Umstrukturierungsmaßnahmen und Verlagerung als Folge der Zusatzzölle

Die bereits in Kraft getretenen Zusatzzölle auf Objektive werden ausschließlich auf Produkte mit Ursprung Deutschland erhoben.

Eine Einigung im Airbus-Boeing-Subventionskonflikt ist durch die Schwächung des Streitbeilegungsmechanismus bei der Welthandelsorganisation (WTO) derzeit nicht in Sicht ist. Daher ist davon auszugehen, dass die auf Objektive erhobenen Zusatzzölle für längere Zeit bestehen bleiben werden. Zusätzlich behalten sich die Vereinigten Staaten vor, die Einfuhrzölle auf bis zu 100% erhöhen zu können.

Als Industrieverband vertritt SPECTARIS die überwiegend mittelständisch geprägten deutschen Unternehmen der Optik-, Photonik-, Analysen- und Medizintechnikindustrie. Zu unseren Mitgliedern zählen auch führende deutsche Hersteller aus der Kamera- und Fototechnik. Unsere Mitglieder zeichnen sich bei einer durchschnittlichen Ausfuhrquote von über 60 Prozent besonders durch ihre Exportstärke aus. Dabei produzieren unsere Mitglieder größtenteils in Deutschland.



CONSUMER  
OPTICS

MEDIZINTECHNIK

PHOTONIK

ANALYSEN-, BIO- UND  
LABORTECHNIK

13.03.2020

## SPECTARIS-Standpunkt

Aufgrund der alleinigen Belastung von Objektiven mit deutschem Ursprung gibt es erste Bestrebungen in Deutschland ansässiger Unternehmen, einzelne oder ganze Produktionsschritte in andere europäische Länder bzw. nach Übersee zu verlegen, um die Zusatzzölle zu umgehen und weiterhin konkurrenzfähig auf dem US-amerikanischen Markt zu bleiben.

Die Zusatzzölle auf Objektive mit Ursprung Deutschland und der weiterhin bestehende Handelskonflikt zwischen den USA und China konfrontieren die deutsche Kamera- und Fototechnik mit wechselseitigen Zusatzzöllen und stellen für sie große Risiken dar, die ihre Planungen erschweren und Produktionsverlagerungen nach sich ziehen könnten.

### ■ Schwächung des Standorts USA: Auswirkungen auf US-Tochtergesellschaften von SPECTARIS-Unternehmen

Neben ihrer Exportstärke betreiben viele SPECTARIS-Mitglieder über ihre Tochtergesellschaften auch Wertschöpfung in den Vereinigten Staaten.

Die US-Tochtergesellschaften erhalten ihre Vormaterialien, wie Objektive, überwiegend aus Deutschland. Die Endmontage sowie die Serviceleistungen für den US-amerikanischen Markt erfolgen dann in den USA. Da auch diese Lieferungen den Zusatzzöllen unterliegen, schaden die Zölle auch dem Wirtschaftsstandort USA.

Bereits jetzt stellt die Handels- und Zollpolitik der Vereinigten Staaten einen großen Unsicherheits- und Risikofaktor dar. Eine Weiterführung dieser Handelspolitik könnte dazu führen, dass bisher in den USA tätige deutsche Unternehmen eine Verlagerung der letzten Fertigungsschritte oder ihrer Serviceleistungen in die Nachbarstaaten der USA verlegen, um Einfuhrzölle und Strafzölle zu umgehen. Durch das noch durch Kanada zu ratifizierende United States – Mexico – Canada-Agreement (USMCA) ergeben sich hier ebenfalls weitere Anreize für eine Verlagerung des US-Standorts bei gleichzeitiger zollfreier Belieferung des US-Markts. Dies würde perspektivisch zur Schließung und zur Streichung der Arbeitsplätze in den USA führen.

---

## Zusammenfassung und Forderung von SPECTARIS

Die alleinige Erhebung von Zusatzzöllen in Höhe von 25% auf Objektive mit deutschem Ursprung aus dem Bereich der Kamera- und Fototechnik stellt eine klare Benachteiligung deutscher Hersteller auf dem US-amerikanischen Markt gegenüber ausländischen Herstellern dar. Hierzu gehören auch Hersteller aus anderen EU-Ländern wie Österreich oder Litauen, die, obwohl sie ebenfalls Teil der Europäischen Union sind, keinen Zusatzzöllen unterliegen. Zusätzlich wird japanischen Herstellern durch das neue

CONSUMER  
OPTICS

MEDIZINTECHNIK

PHOTONIK

ANALYSEN-, BIO- UND  
LABORTECHNIK

13.03.2020

## SPECTARIS-Standpunkt

Freihandelsabkommen zwischen den Vereinigten Staaten und Japan der Marktzugang durch Zollfreiheit zukünftig weiter erleichtert.

Die US-Zusatzzölle wurden zwar im Einklang mit den Regeln der Welthandelsorganisation (WTO) erlassen. In ihrer Ausgestaltung benachteiligen sie jedoch klar die in Deutschland produzierenden Hersteller der Kamera- und Fototechnik und ihren Marktzugang zum US-Markt.

Unsere mittelständisch geprägten Mitglieder der Kamera- und Fototechnikindustrie konzentrieren sich weiterhin auf den Produktionsstandort Deutschland. Durch ihre Exportstärke hängen viele Arbeitsplätze in der deutschen Kamera- und Fototechnikindustrie vom Auslandsgeschäft ab. Die Zusatzzölle schwächen den Produktionsstandort Deutschland, so dass sich viele Hersteller mit der Entscheidung konfrontiert sehen, ihre Lieferketten anzupassen und ihre Produktion in andere EU-Länder oder in Drittländer zu verlagern. Dies führt in der Konsequenz zu einem Verlust von Arbeitsplätzen am Produktionsstandort Deutschland.

### ■ Dialog mit den Vereinigten Staaten suchen und fortsetzen

In seiner Bekanntmachung gab das Büro des US-Handelsrepräsentanten (USTR) an, „weiterhin offen für eine Verhandlungslösung zu sein, die die sich mit aktuellen und zukünftigen Subventionen für Airbus befasst, die von der EU und bestimmten gegenwärtigen und ehemaligen Mitgliedstaaten bereitgestellt werden.“

Im Interesse der betroffenen SPECTARIS-Mitglieder aus der Kamera- und Fototechnikindustrie sollte sich die Bundesregierung verstärkt für eine Abschaffung der Zusatzzölle auf Objektive mit deutschem Ursprung einsetzen. Die Kamera- und Fototechnikindustrie steht in keinem Zusammenhang mit dem originären Konflikt um Subventionen von zivilen Großflugzeugen.

**Wir fordern die Bundesregierung daher dazu auf, die klare Benachteiligung deutscher Hersteller in den bilateralen Gesprächen mit den Vereinigten Staaten anzusprechen und alle diplomatischen Mittel auszuschöpfen, um die Zusatzzölle auf deutsche Objektive möglichst abzuschaffen.**

Auf Unionsebene sollte weiterhin intensiv an einer Verhandlungslösung mit den USA im Subventionsstreit gearbeitet werden. Dies sollte oberste Priorität sein, damit weiterer wirtschaftlicher Schaden von unbeteiligten Industrien aus der EU abgewendet wird.

### ■ Stärkung und Weiterentwicklung der WTO

Die Welthandelsorganisation (WTO) muss wieder als zentrales internationales Streitbelegungsinstrument etabliert werden und handlungsfähig sein. Die derzeitige Blockade des Berufungsgremiums des Streitbelegungsmechanismus seitens der Vereinigten Staaten muss beendet werden.

CONSUMER  
OPTICS

MEDIZINTECHNIK

PHOTONIK

ANALYSEN-, BIO- UND  
LABORTECHNIK

13.03.2020

## SPECTARIS-Standpunkt

Gemeinsam mit den anderen WTO-Mitgliedern müssen die Bundesregierung und die EU darauf hinarbeiten, die Reform zur Stärkung des Streitbeilegungsmechanismus in der WTO voranzutreiben und den Druck auf die Vereinigten Staaten an einer Mitarbeit zu erhöhen.

### ■ „Product exclusion- Verfahren“ seitens der USA

Die Kamera- und Fototechnik steht nicht im Zusammenhang mit dem zugrunde liegenden Konflikt um die Subvention von zivilen Großflugzeugen. Derzeit ist davon auszugehen, dass die Zusatzzölle in Höhe von 25% für längere Zeit bestehen bleiben werden. Eine Abschaffung bzw. die Möglichkeit eines Produktausschlusses von Zusatzzöllen, die originär nicht in Zusammenhang mit dem Subventionsstreit zwischen Airbus und Boeing stehen, ist bislang nicht vorgesehen.

**Die Bundesregierung sollte sich gemeinsam mit der Europäischen Union dafür einsetzen, dass zur Abmilderung der Folgen für unbeteiligte Industrien die Möglichkeit eines Produktausschluss-Verfahrens seitens der USA geschaffen wird. Ein ähnliches Verfahren besteht seitens der USA im Handelskonflikt zwischen den USA und China für Produkte mit chinesischem Ursprung.**

### ■ WTO-Regelung für Subventionen schaffen

Um zukünftigen Konflikten vorzubeugen und weitere Wettbewerbsnachteile für unbeteiligte Industrien zu vermeiden, sollten sich sowohl die USA als auch die Europäische Union unter Federführung der WTO auf ein Abkommen einigen, das zukünftig den Umgang und den Umfang staatlicher Subventionen regelt.

### ■ Retorsionsmaßnahmen erlassen

Bei der WTO ist derzeit auch ein Verfahren über Subventionen seitens der USA für Boeing anhängig. Die Entscheidung sowie die Festlegung der Schadenshöhe werden hier im Juni 2020 erwartet.

Ist eine Verhandlungslösung des Konflikts nach dem Schiedsgerichtsspruch im Subventionsfall Boeing weiterhin nicht zu erwarten, sollte die Europäische Union in enger Abstimmung mit den derzeit von den US-Zusatzzöllen betroffenen Industrien angemessene und WTO-konforme Retorsionsmaßnahmen erlassen.

SPECTARIS ist der deutsche Industrieverband für Optik, Photonik, Analysen- und Medizintechnik und vereint in seinen vier Fachverbänden Consumer Optics, Photonik, Analysen-, Bio- und Labortechnik sowie Medizintechnik rund 400 überwiegend mittelständisch geprägte deutsche Hightech-Unternehmen. Zu unseren Mitgliedsunternehmen gehören auch führende Hersteller aus den Anwendungsfeldern Kamera- und Fototechnik sowie Ferngläser / Fernoptik. Die von uns vertretenen Branchen beschäftigten im Jahr 2018 rund 315.000 Mitarbeiter und setzten fast 72 Mrd. Euro um. Unsere Mitglieder produzieren größtenteils in Deutschland und exportieren über zwei Drittel ihrer Produkte ins Ausland.